

Medienmitteilung 25. Juni 2025

NEUE SPIELZEIT – NEUE PERSPEKTIVEN DIE SAISON 2025/2026

Einmal am Tag / wirklich sehen. / Im Ungefähren / ist das schon viel. – Das müsste doch zu machen sein. (Klaus Merz, Für Selma)

Das neue Saisonprogramm 2025/2026 an der Bühne Aarau verspricht abwechslungsreiche Highlights aus Schauspiel, Performance, Tanz, Musiktheater, Figurentheater und Cirque sowie ein vielseitiges Programm für Kinder und Jugendliche. Nach einem erfolgreichen vergangenen Jahr 2024, dem ersten als kantonaler Leuchtturm, mit einer Auslastung von über 81%, haben die gesetzten Schwerpunkte der neuen künstlerischen Leitung von Ann-Marie Arioli das Publikum begeistert: Mehr internationale Produktionen, die grosse Vielfalt und hohe Qualität des Gezeigten. Weiterhin wichtig ist der Bühne Aarau die Förderung von Aargauer Künstler:innen und Nachwuchs, eine ausgedehnte Vermittlungsarbeit sowie die partizipative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den Spielclubs und beim Bühne Aarau Ensemble.

Spielzeitaufakt mit «Fremde Seelen» und «Eine Ahnung vom Ganzen»

Die Bühne Aarau präsentiert zur kommenden Spielzeit ein facettenreiches Programm, das sich auf unterschiedliche Weise dem «Fremdsein» und dem «Ankommen» widmet. Statt den oft hochtrabenden Begriff der «Heimat» in den Mittelpunkt zu stellen, setzt das Programm auf Leerstellen und blinde Flecken – jene Momente, in denen Unsicherheit, das Wanken von Selbstverständlichkeiten und eine gewisse Ohnmacht spürbar werden. Diese Leerstellen werden als positive, erkenntnisreiche Räume verstanden, die den Horizont erweitern und künstlerisch fruchtbar machen.

Die Spielzeit wird am 30. August mit «Fremde Seelen» von Regisseurin Eva Maria Bertschy eröffnet. Das multinationale Ensemble spürt dem Freitod eines katholischen Priesters aus Vietnam in einem fribourgeoischen Dorf nach – dem Herkunftsort von Bertschys Mutter. Die Inszenierung, die nach ihrer Premiere am Theater Neumarkt am Vorarlberger Landestheater in Bregenz, beim Festival euro scene Leipzig und zuletzt bei den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin zu sehen war, bleibt dabei bewusst ohne endgültige Antworten, stellt aber entscheidende Fragen. Mit dabei ist die bekannte Schauspielerin Carole Schuler, das Bühnenbild stammt von Ersan Mondtag, und ein Aargauer Chor ergänzt die Produktion.

Direkt im Anschluss, am 6. September, feiern Theater Marie, die Bühne Aarau und das Forum Schlossplatz den 80. Geburtstag des Aargauer Dichters Klaus Merz. Manuel Bürgin inszeniert mit «Eine Ahnung vom Ganzen» eine poetische Hommage an den zurückgezogenen Schriftsteller. Das Forum Schlossplatz eröffnet am 4. September die Ausstellung «Aussen ist Innen – Klaus Merz».

Ende Oktober feiert der neu im Aargau beheimatete Choreograf und Breaking-Meister Coşkun Kenar mit «Liminal» Premiere. Die Produktion beleuchtet mit verschiedenen Urban-Dance-Stilen und Tänzer:innen unterschiedlicher Herkunft die Chancen und Freiräume, die im Übergang zwischen Kulturen entstehen. Die Wettinger Tanzcompagnie Lit Dance Company widmet sich in «Mutterland – Vaterland» der Frage, was es braucht, um sich irgendwo heimisch zu fühlen.

Eine audiovisuelle Spurensuche geht Peter Jakob Kelting mit der Aarau Schauspielerin Nathalie Imboden in «Aus der Zeit» nach. Sie beleuchtet die Geschichte von Lili Glarner, die



1933 in Berlin in Gestapo-Haft geriet und deren Leben exemplarisch für die Leerstellen der Aargauer Geschichte steht.

Weitere Highlights der Saison: Müslüm zeigt in der Reithalle mit «Helfetisch» liebevoll-komisch die guten und weniger guten Eigenschaften der Schweiz. Sempione Productions präsentiert mit «Riverside» eine Reise auf einem Walliser Fluss, welche die Kluft zwischen Stadt und Land thematisiert. Im Monolog «Herr W.» wird das Vergessen durch Demenz berührend dargestellt. Sylvie Schenk sucht in «Maman» im Dialog mit ihrer verstorbenen Mutter nach Antworten und Anna Papst macht daraus einen musiktheatralen Abend. Das Objekttheater «L'amour du Risque» reflektiert humorvoll die Digitalisierung mit ausser Kontrolle geratenen Staubsaugerrobotern.

Auch das Kinder- und Jugendtheater greift Themen wie Verlust und Trauer auf («Für immer weg», «Hasenmama»). Am Saisonende steht das Festival «Brösmeli» mit Objekttheater, Tanz und partizipativen Projekten rund um Nachhaltigkeit auf dem Programm. Erstmals arbeiten die Spielclubs u12 und u23 gemeinsam an einer Produktion.

Festivals wie «Culturescapes» oder «Steps» bereichern die Spielzeit mit internationalen und nationalen Produktionen. Ein besonderes Langzeitprojekt ist «Szenotop» des Aargauer Kuratoriums, das ab Januar 2026 mit «Bergen» auf der Bühne Aarau zu sehen sein wird. Auf dem Titel des neuen Saisonheftes findet sich ein Vorgeschmack auf «Heka», einer fantastischen, international besetzten Jonglage von Gandini Juggling, die am 27. und 28. Dezember 2025 die ganze Familie erfreut. Neu arbeitet die Bühne Aarau auch mit dem Badener Festival FIGURA zusammen, das im Juni ein bis zwei Produktionen in Aarau zeigen wird.

Pünktlich zum Vorverkaufsstart präsentiert sich die Homepage der Bühne Aarau in frischem Design und verbesserter Benutzerfreundlichkeit.

Medienkontakt Bühne Aarau: Ann-Marie Arioli, 062 834 80 40, arioli@buehne-aarau.ch

Aufführungsfotos der Eröffnungsproduktion sind unter <https://www.buehne-aarau.ch/medien> verfügbar. Weitere Fotos gerne auf Anfrage.

